



**Evang. Kindertagesstätte**

**Regenbogen**

**Nürnberg-Katzwang**

**Konzeption**

# Konzeption des Kindergartens Regenbogen

Auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes,  
der AVBayKiBiG und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	6
Leitbild des Trägers/ Evangelisches Profil .....	6
Name und Anschrift der Einrichtung .....	8
Name und Anschrift des Trägers.....	8

## 1. Organisatorische Konzeption

### 1.1. Organisation

1.1.1. Für wen wir da sind .....	9
1.1.2. Bedarfssituation im Einzugsgebiet .....	9
1.1.3. Gesetzliche Grundlagen .....	9
1.1.4. Rechtsträger .....	9
1.1.5. Mitarbeitende .....	10
1.1.6. Gebäude und Außenflächen .....	10

### 1.2. Regelungen

1.2.1. Anmelde-/Aufnahmemodus .....	11
1.2.2. Öffnungszeiten mit Schließtagen .....	12
1.2.3. Elternbeitrag .....	13
1.2.4. Essens- und Getränkeangebote .....	14

## 2. Pädagogische Konzeption

### 2.1. Pädagogische Grundhaltungen

2.1.1. Unser Bild vom Kind .....	14
2.1.2. Pädagogischer Ansatz .....	14
2.1.2. Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit .....	15
2.1.3. Rolle und Selbstverständnis des Erziehers .....	16
2.1.4. Bedeutung von Spielen und Lernen .....	16

2.1.5. Beteiligung von Kindern und Eltern .....	16
2.1.5.1. ... von Kindern .....	16
2.1.5.2. ... von Eltern .....	17
2.1.6. Interkulturelle Pädagogik .....	17
2.1.7. Inklusion .....	17
2.1.8. Umgang mit Konflikten und Fehlern .....	18

## **2.2. Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre pädagogische Umsetzung**

2.2.1. Personale Kompetenzen .....	18
2.2.1.1. Selbstwahrnehmung/positives Selbstkonzept .....	18
2.2.1.2. Motivationale Kompetenzen .....	18
2.2.1.3. Kognitive Kompetenzen .....	18
2.2.1.4. Physische Kompetenzen .....	18
2.2.2. Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext .....	19
2.2.2.1. soziale Kompetenzen .....	19
2.2.2.2. Werte- und Orientierungskompetenz .....	19
2.2.2.3. Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme .....	20
2.2.2.4. Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe .....	20
2.2.3. Lernmethodische Kompetenz .....	21
2.2.3.1. Lernen, wie man lernt .....	21
2.2.4. Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen .....	21
2.2.4.1. Widerstandsfähigkeit (Resilienz) .....	21

## **2.3. Bildungs- und Erziehungsbereiche für Kinder und ihre methodische Umsetzung**

2.3.1. Religiöse Bildung, Emotionalität, soziale Beziehungen .....	21
2.3.2. Sprachliche Bildung .....	23
2.3.3. Mathematische Bildung .....	24
2.3.4. Naturwissenschaftliche/technische Bildung .....	24
2.3.5. Umweltbildung .....	24
2.3.6. Informationstechnische Bildung, Medienbildung .....	25
2.3.7. Ästhetische, bildnerische, kulturelle Bildung .....	25
2.3.8. Musikalische Bildung .....	25
2.3.9. Bewegungserziehung .....	25
2.3.10. Gesundheitserziehung .....	25

<b><u>2.4. Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit</u></b>	
2.4.1. Tagesgestaltung und –struktur .....	26
2.4.2. Bedeutung des Spiels .....	27
2.4.3. Struktur .....	27
2.4.4. Raumkonzept .....	28
2.4.5. Ruhephasen .....	29
2.4.6. Gestalten von Übergängen .....	29
2.4.6.1. ... vom Elternhaus in den Kindergarten .....	29
2.4.6.1.1. Schnuppertage .....	29
2.4.6.1.2. Eingewöhnung .....	29
2.4.6.1.3. Wickelkinder .....	30
2.4.6.2. ... vom Kindergarten in die Schule .....	30
<b><u>2.5. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung ..</u></b>	31
<b><u>2.6. Kinderschutz</u></b> .....	32
<b><u>2.7. Partnerschaftliche Kooperation mit Eltern</u></b>	
2.7.1. Ziele und Formen der Zusammenarbeit .....	32
2.7.2. Anmeldegespräch .....	33
2.7.3. Elternabende .....	34
2.7.4. Entwicklungsgespräche .....	34
2.7.4.1. ... nach der Eingewöhnungsphase .....	35
2.7.4.2. ... im 2. Kindergartenjahr .....	35
2.7.4.3. ... im Jahr vor der Einschulung .....	35
2.7.5. Elternbefragungen .....	35
2.7.6. Elternbeirat .....	35
2.7.7. Datenschutz .....	36
<b><u>2.8. Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen</u></b>	
2.8.1. ...mit anderen Kindertageseinrichtungen .....	37
2.8.2. ... mit Ausbildungsinstitutionen .....	37
2.8.3. ... mit der Grundschule .....	37
2.8.4. ... mit Beratungsstellen .....	38
2.8.5. ... mit der Frühförderstelle .....	38
2.8.6. ... im Rahmen der Integration .....	38
2.8.7. ... mit der Fachberatung .....	38
2.8.8. ... mit dem Träger .....	38

## **2.9. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung**

2.9.1. Auswertung und Reflexion im Team .....	41
2.9.2. Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption .....	41
2.9.3. Fortbildungen .....	41
2.9.4. Beschwerdemanagement	
Schlusswort .....	42
Impressum .....	42

## **Vorwort: Leitbild des Trägers/Evangelisches Profil der Einrichtung**

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser!

*Eure Kinder sind nicht eure Kinder...*

*Sie kommen durch euch, aber nicht von euch, und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.*

*Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken, denn sie haben ihre eigenen Gedanken...*

*Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht, sie euch zu ähnlich zu machen.*

*Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im gestern.*

Khalil Gibran

Und

*„Ich suche nicht das Eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern.“*

Paulus, 2. Korintherbrief 2,14

Immer weiter läuft das Leben. Es bleibt nicht stehen. An den Kindern erkennen wir den Lauf des Lebens und zugleich finden wir neu die Schätze, die wir einst verloren. Spielende Kinder, gedankenverloren sich selbst findend.

Sie ihre eigenen Schätze entdecken lassen. Ihnen ihre Gedanken und Freiheiten lassen, um selbst herausfinden zu können, was sie behalten und was sie verlieren wollen. So könnte man unsere Arbeit mit Kindern beschreiben.

Wenn ich schreibe „unsere Arbeit“, dann meine ich das wörtlich. Es ist Arbeit mit den Kindern. Das schließt sie als Eltern mit ein. Das schließt auch die Kirchengemeinde als Trägerin unserer beiden Kindertagesstätten mit ein. Wir, die Mitarbeitenden, die Eltern und der Träger arbeiten mit und für unsere Kinder.

Diese Arbeit bedeutet, dass wir ihnen Räume schaffen, in denen sie die Erfahrungen machen können, die sie brauchen. Räume, wörtlich, denn der Kindergarten ist ja auch ein Gebäude. Vor allem aber Freiräume. In denen sie sich erleben und entfalten können. In denen sie Freundschaften schließen können und Abenteuer erleben können. Aber auch Schutzräume, in denen sie erleben können, wie regeln funktionieren, wie Gerechtigkeit und Partnerschaft klappt, wie man die Voraussetzungen für Schule und Freizeit gemeinsam erarbeitet.

Unserer gemeinsamen Arbeit an und für die Kinder ein Ziel zu geben, ist Zweck dieser Konzeption.

Dabei geht es in erster Linie um die Kinder. Genauso aber darum, Familie bei der Erziehung ihrer Kinder qualifiziert zu unterstützen. Und es geht darum, diese Arbeit im Horizont unseres Glaubens zu gestalten.

Einen Horizont erreicht man nie endgültig, aber er ist ein Ziel. Ein Ziel in dem es um ein Menschenbild, das jeden ernst nimmt geht. Um eine Hoffnung, die niemals und niemanden aufgibt und um einen Umgang im Respekt vor dem anderen als Kind Gottes.

Wenn uns das gelingt, wenigstens ansatzweise, haben wir einen großen Schatz für unsere Kinder gesammelt.

Ihr

J. Nötzig, Pfr.

**Träger:**

**Evangelische Kirchengemeinde Katzwang**

**Rennmühlweg 5**

**90453 Nürnberg-Katzwang**

**Geschäftsführung:**

**Herr Dietmar Hermann**

**Wittelsbacherstraße 4 a**

**91126 Schwabach**

**Einrichtung:**

**Evangelischer Kindergarten „Regenbogen“**

**Kollostraße 5**

**90453 Nürnberg-Katzwang**

# Organisatorische Konzeption:

## **Für wen wir da sind:**

Im Kindergarten werden Kinder im Alter von 2,8 Jahren bis zur Einschulung betreut. Weiterhin bietet die Einrichtung für Schulkinder von der 1. bis zur 3. Klasse 5 – 8 Plätze im Rahmen einer Mittagsbetreuung an.

Wir sind offen, dass Kinder mit Behinderung und welche, die von Behinderung bedroht sind, bestmöglich bei uns betreut werden.

Im Sinne der Betriebserlaubnis besuchen maximal 27 Kindergartenkinder die Einrichtung.

## **Bedarfssituation im Einzugsgebiet:**

Das Einzugsgebiet des Kindergartens besteht meist aus Einfamilienhäusern und eher klassischen, gut situierten Familien und wenig alleinerziehenden Eltern.

Der Kindergarten liegt in einer ruhigen Sackgasse, nahe der Katzwanger Hauptstraße, was eine sehr gute Verkehrsanbindung bedeutet.

Die Nachfrage nach Kindergartenplätzen ist sehr groß.

## **Gesetzliche Grundlagen:**

Der Kindergarten arbeitet nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz AV, BayKiBiG, SGB VIII, BEP, UN-BRK.

## **Rechtsträger:**

Rechtsträger ist die Evangelische Kirchengemeinde Katzwang.

Seit 1. September 2019 ist Herr Hermann vom Kirchengemeindeamt Schwabach als Geschäftsführer für uns zuständig. Wir stehen in regem Kontakt mit Herrn Hermann.

Seitens der Kirchengemeinde wurde ein Kindergartenausschuss gegründet bestehend aus 2 Kirchenvorstehern, Pfarrer Nötzig, den Kindergartenleitungen der beiden evangelischen Kindergärten in Katzwang und Herrn Hermann.

Dieser trifft sich in regelmäßigen Abständen, um über die Belange der Kindergärten zu beraten und ggf. zu beschließen.

Der Träger mit seinen Einrichtungen ist Mitglied im Evangelischen Kita-Verband Bayern.

Die Kindergartenleitung trifft sich 3-mal pro Jahr mit anderen Leitungen aus dem Dekanat Schwabach zum Austausch über Neuerungen, Veränderungen, ... .

### **Mitarbeitende:**

Wir arbeiten nach dem Fachkräftegebot, welches im §15 Fachkräftegebot des AV BayKiBiG geregelt ist, d. h. im Kindergarten Regenbogen sind derzeit 2 Fachkräfte (eine davon gleichzeitig auch Kindergartenleitung), und 2 Ergänzungskräfte tätig. Diese sind geschult als Sicherheits-, Brandschutz- und/oder Kinderschutzbeauftragte.

Es sind in der Regel drei Kräfte gleichzeitig anwesend.

### **Dazu kommen noch verschiedene Praktikanten:**

- >Kinderpflegepraktikanten: Ausbildung zur Kinderpflegerin
- >FOS-Praktikanten: Ableisten des sozialpädagogischen Praktikums
- >verschiedene Praktikanten, die von schulischer Seite aus in den Beruf des Erziehers oder Kinderpflegers hineinschnuppern möchten

Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens bilden sich regelmäßig fort.

### **Gebäude und Außenflächen:**

1953 wurde der Kindergarten gegründet und fortlaufend renoviert.

Der Kindergarten ist ein einstöckiges, lichtdurchflutetes Gebäude.

Der Kindergarten liegt in einer ruhigen Sackgasse in unmittelbarer Nähe zum Wald.

### **Im Kindergartengebäude befindet sich:**

- Ein großer Gruppenraum mit einer zweiten Spielebene, die als Kuschelecke genutzt wird. Weiterhin wird am hellen Maltisch gemalt und gebastelt. Unter der Kuschelecke befindet sich unsere gut ausgestattete Puppenecke, die unsere jüngeren Kindergartenkinder sehr fasziniert. Daneben stehen unseren Kindern verschiedene Spiele und Puzzles, wie auch Fädel- und Steckspiele zur Verfügung. Auch die Möglichkeit zum Kneten ist immer gegeben.
- Ein weiterer großer Nebenraum, unser „Lummerzimmer“, der zum kreativen Bauen und Lesen einlädt und den Kindern als Rückzugsmöglichkeit dient. Weiterhin wird dieser Raum auch zur Kleingruppenarbeit genutzt.
- Eine Küchenzeile, die zum Kochen mit den Kindern zur Verfügung steht.
- ein kleiner Materialraum zum Lagern verschiedener Utensilien
- ein großer Gang mit Garderobe, der ebenfalls zum Spielen einlädt
- ein Toiletten- /Waschraum für Kinder
- ein Büro
- ein Flur, der Eingangsbereich des Kindergartens mit „Eisdiele“.  
Hier finden Sie Informationen vom Team, dem Elternbeirat, der Kirchengemeinde und allgemeine Veranstaltungshinweise (Flohmärkte, ...)

### Außenfläche:

Unser sehr großer Garten mit altem Baumbestand bietet viel Platz zum Spielen und Experimentieren und bietet auch im Sommer genügend Schatten.

Im Sommer 2006 wurde zum größten Teil die komplette Außenanlage erneuert.

### Zum Spielen und Toben laden viele Spielgeräte ein:

- eine Vogelnestschaukel mit zwei Einzelschaukeln
- ein großer Sandkasten mit Siebanlage und Flaschenzug
- eine Rutsche mit Aussichtsturm
- ein großes Holzpferd mit echtem Sattelzeug
- eine Riesenstehwippe für ca. zehn Kinder
- ein Holzspielhaus
- zwei Klettergerüste
- zwei Fußballtore
- eine Matschanlage mit Pumpe
- ein Schaukeltier
- zwei Geräteschuppen mit weiterem Spielmaterial
- eine kleine Rasenfläche, die an heißen Tagen den Kindern für Wasserspiele zur Verfügung steht

Wir nutzen jede Möglichkeit, die sich bietet, mit den Kindern diesen Garten zu erforschen.

### Regelungen:

#### Anmelde- Aufnahmemodus:

Um einen besseren Überblick über den Betreuungsbedarf zu haben, wurde von Seiten des Jugendamtes, seit September 2019 das sog. KITA-PORTAL, erstellt, ein Online-Portal, bei dem Sie sich auf jeden Fall registrieren müssen, wenn Sie einen Platz in einem Kindergarten im Raum Nürnberg bekommen wollen.

Die Internetadresse lautet: [www.kita-portal.nuernberg.de](http://www.kita-portal.nuernberg.de)

Hier erhalten Sie eine Übersicht über alle Nürnberger Kindertageseinrichtungen und ggf. freie Plätze. Über dieses Portal müssen zukünftig alle Eltern ihre Kinder in den jeweiligen Einrichtungen anmelden.

Die Servicestelle Kitaplatz des Jugendamtes unterstützt Sie gerne bei der Anmeldung.

Bei der Aufnahme in den Kindergarten gehen wir hierarchisch, nach folgenden Kriterien vor: Geschwisterkinder, Alter des Kindes, Einzugsgebiet, Gruppenstruktur.

Sie können jederzeit einen Termin mit uns vereinbaren, an dem Sie sich den Kindergarten ansehen, uns kennenlernen und vor allem alles über unsere Schwerpunkte und unsere Arbeitsweise erfahren. Dabei legen wir Wert auf Individualität. Bei uns gibt es keine Massenabfertigung.

Wenn Sie einen Kindergartenplatz bei uns bekommen, erhalten Sie über o. g. Kita-Portal eine erste Zusage, die Sie dann bestätigen müssten, wenn Sie den Platz tatsächlich möchten.

Etwa im Februar oder März des entsprechenden Jahres erfolgt dann eine schriftliche Zusage an Sie, worauf Sie dann einen Betreuungsvertrag online von uns zugeschickt bekommen, den Sie dann bitte ausfüllen, ausdrucken und von beiden Elternteilen unterschrieben bei uns abgeben. Die Leitung prüft diesen und unterschreibt dann. Wenn dieser von beiden Seiten (Eltern/Kita-Leitung) unterschrieben wurde, ist Ihr Kind fest bei uns aufgenommen.

Im Juni oder Juli darf Ihr Kind in unseren Kindergarten dann zum ersten Mal einen Nachmittag richtig hineinschnuppern und uns für zwei Stunden besuchen.

#### Öffnungszeiten:

Der Kindergarten ist geöffnet:

Montag - Freitag von 7.00 Uhr bis 15:00 Uhr

<b>Öffnungszeiten:</b> Montag - Freitag: 7.00 - 15.00 Uhr
---

<b>Kernzeit:</b> Montag - Freitag: 8.30 - 12.30 Uhr
---

In dieser Zeit arbeiten wir intensiv mit den Kindern. Während dieser Zeit sollen alle Kinder anwesend sein. Ständiges Bringen oder Abholen während dieser Zeit würde stören. Ausnahmen: Arztbesuche, Logopädentermine, ... .

Diese Zeit muss gebucht werden.

<b>Bringzeiten:</b> Montag - Freitag: 7.00 - 8.30 Uhr
---

<b>Abholzeiten:</b> Montag - Freitag: ab: 12.15 Uhr bis 12:30 Uhr ab: 13:15 Uhr bis 15:00 Uhr
--

<b>Betriebsferien:</b> Weihnachten: angelehnt an die Schulferien generell zwischen hl. Abend und hl. Drei Könige Sommerschließung: 2., 3. und 4. Woche im August
--

**Weitere Schließtage:** Brückentag nach Fronleichnam und/oder  
Brückentag vor/nach Allerheiligen und/oder  
Brückentag vor/nach Tag d. dt. Einheit und  
Planungstag: erster Tag nach der Sommerschließung

Dazu kommen noch zwei Schließtage, ein Konzeptionstag und ein Teamfortbildungstag, ... .

Die Öffnungs- und Schließzeiten und auch sonstige planbare Termine, wie z. B. Frühlingsfest, Martinsumzug, ... werden den Eltern im September in einem Elternbrief bekannt gegeben.

## Elternbeitrag:

Der monatliche Elternbeitrag gilt ab 1. September 2019 und ist wie folgt festgelegt:

- 4 bis 5 Stunden = 137,00 Euro (Kernzeit)
- 5 bis 6 Stunden = 142,00 Euro
- 6 bis 7 Stunden = 149,00 Euro
- 7 bis 8 Stunden = 154,00 Euro

Für jedes zweite Geschwisterkind gibt es einen Rabatt in Höhe von 17,00 Euro.  
Für jedes dritte Geschwisterkind gibt es einen Rabatt in Höhe von 28,00 Euro.

Zuschüsse des Staates (für Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zur Einschulung) werden unter Beachtung der Regeln der Zuschussgeber an die Eltern direkt weitergegeben (max. 100,- € pro Monat)

Der Kindergartenbeitrag wird per Lastschrift zum 15. des Monats abgebucht.

Kategorie	Buchungszeit	Monatlicher Beitrag		
Kindergarten	über 3 bis incl. 4 Std.	1. Kind	132,00 €	
		2. Kind	115,00 €	
		3. Kind	104,00 €	
	über 4 bis incl. 5 Std.	1. Kind	137,00 €	
		2. Kind	120,00 €	
		3. Kind	109,00 €	
	über 5 bis incl. 6 Std.	1. Kind	142,00 €	
		2. Kind	126,00 €	
		3. Kind	114,00 €	
	über 6 bis incl. 7 Std.	1. Kind	149,00 €	
		2. Kind	132,00 €	
		3. Kind	121,00 €	
	über 7 bis incl. 8 Std.	1. Kind	154,00 €	
		2. Kind	137,00 €	
		3. Kind	126,00 €	
	über 8 bis incl. 9 Std.	1. Kind	159,00 €	
		2. Kind	142,00 €	
		3. Kind	132,00 €	
über 9 Std.	1. Kind	165,00 €		
	2. Kind	149,00 €		
	3. Kind	137,00 €		
Kinderhort	unter 2 Std.	1. Kind	90,00 €	
		2. Kind	73,00 €	
		3. Kind	62,00 €	
	über 2 bis incl. 3 Std.	1. Kind	95,00 €	
		2. Kind	79,00 €	
		3. Kind	67,00 €	
	über 3 bis incl. 4 Std.	1. Kind	102,00 €	
		2. Kind	85,00 €	
		3. Kind	73,00 €	
	über 4 bis incl. 5 Std.	1. Kind	107,00 €	
		2. Kind	90,00 €	
		3. Kind	79,00 €	
	über 5 bis incl. 6 Std.	1. Kind	112,00 €	
		2. Kind	95,00 €	
		3. Kind	85,00 €	
			<b>Hortferienbuchungen</b>	
			Buchungszeit in den Ferien	zusätzl. monatl. Beitrag
			über 2 bis incl. 3 Std.	3,00 €
		über 3 bis incl. 4 Std.	6,00 €	
		über 4 bis incl. 5 Std.	10,00 €	
		über 5 bis incl. 6 Std.	14,00 €	
		über 6 bis incl. 7 Std.	17,00 €	
		über 7 bis incl. 8 Std.	20,00 €	
		über 8 bis incl. 9 Std.	24,00 €	
<b>nur gültig in Verbindung mit Hortbuchungen. Der Ferienbeitrag wird zusätzlich zum Hortbeitrag monatlich erhoben</b>				

### Essens- und Getränkeangebote:

Den Kindern steht als Getränk Mineralwasser ständig zur Verfügung. Zur Abwechslung gibt es auch immer mal wieder Apfelsaftschorle, oder in den kälteren Monaten auch ungesüßten Tee.

An heißen Tagen machen wir halbstündlich Trinkpausen.

Zum Vesper bringen die Kinder eine Brotzeit von daheim mit, wobei wir die Eltern bitten, auf Ausgewogenheit und gesundes Essen zu achten und Süßigkeiten zuhause zu lassen. Am Freitag bereiten wir mit den Kindern Essen, bzw. Snacks zu, welche(s) alle Kinder probieren dürfen.

Zum Mittagessen beliefert uns der Caterer „S-Bar“.

Pro Essen sind 2,50 € zu entrichten.

Es besteht aber auch die Möglichkeit des „Kalt-Essens“, d.h. die Kinder bringen mehr Brotzeit mit, die sie dann mittags essen können.

### **Pädagogische Konzeption:**

#### **Unser Bild vom Kind:**

Wir sehen das Kind als individuelle Persönlichkeit, welches wir bei unserer Arbeit wertschätzen. Wir geben dem Kind in seiner Individualität Raum, sich in seinem eigenen, angemessenen Tempo zu entwickeln.

Jedes Kind ist gut, so wie es ist. Wir möchten das Kind nicht verbiegen und in keine Schublade packen. Wir geben lediglich den Rahmen, in dem sich das Kind selbstbestimmt entwickeln kann. Wir sehen die Stärken unserer Kinder. Selbstbestimmung und die Kompetenz, freie Entscheidungen treffen zu können, ist uns ebenso wichtig, wie gegenseitige Rücksichtnahme.

#### **Pädagogischer Ansatz:**

Unser Kindergarten ist bedingt durch die Größe sehr familiär.

Unsere Schwerpunkte sind:

#### *-emotionale/soziale Kompetenz*

Uns ist es sehr wichtig, dass sich jedes Kind bei uns wohl und angenommen fühlt. Wir möchten, dass sich alle Kinder akzeptieren und Konflikte verbal lösen lernen.

Wir möchten, dass die Kinder ein gutes Selbstwertgefühl aufbauen können und erfahren, jedes Kind ist wertvoll, ein Geschenk Gottes und ist geliebt, dafür schaffen wir Raum und Erfahrungsmöglichkeiten.

Auch die Frustrationstoleranz wird gesteigert, wenn Kinder erkennen, dass man nicht gleich ein „Verlierer“ ist, wenn man mal nicht gewinnt. Wir leben diesen Umgang vor, indem wir im Team ein gutes, harmonisches Miteinander pflegen. Wir machen die Kinder stark für`s Leben. Jedes Kind ist einzigartig!

Die Entwicklung eines gesunden Selbstwertgefühls zu unterstützen, hat für uns oberste Priorität.

#### *-Umwelt- und Naturerfahrung*

Wir legen Wert darauf, den Kindern Raum und Zeit für Naturerfahrungen zu geben.

Dafür gehen wir täglich in unseren Waldgarten. Weiterhin gehen wir einmal pro Woche in den nahegelegenen Wald. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, selbst Erfahrungen in der Natur zu sammeln. Oder wir hören Geschichten im und vom Wald und dessen Bewohnern. Ab und an gehen wir zum Kanal, wo wir verschiedenste Blumen oder sogar Kreuzottern sehen können.

Wir erforschen die Natur mit allen Sinnen und allerlei „Geräten“, wie beispielsweise Becherlupen.

Dabei achten wir darauf, dass wir im Einklang mit der Natur auch diese erleben können.

Wir bekamen bei den „Öko-Kids“ zwei Raben. Dabei wurde besonders auf nachhaltige Bildung und respektvollen Umgang mit der Natur geachtet. Es ist erstaunlich, wie unbekümmert unsere Kinder dabei in und mit der Umwelt umgehen.

Wir erlebten die Natur bereits mit einer Kräuterexpertin und einer Waldpädagogin.

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, dem Kind eine Begleitung und Stütze zu sein.

Wir geben dem Kind Raum, viel Bewegung in der Natur und Zeit seine Fähigkeiten altersgemäß zu entwickeln.

#### **Pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit sind:**

Bei uns kommen die "Kleinen" ganz "groß" raus ...

- täglich viel Bewegung in unserem wunderschönen "Waldgarten".  
(Es dürfen jeweils 2 - 3 Vorschulkinder ohne Aufsicht im Garten spielen. In regelmäßigen Abständen wird vom Team nach unseren "Gartenkindern" geschaut.)

- christliche Grundwerte erlebbar machen:

im täglichen Umgang miteinander und durch Bibeltage werden diese christlichen Werte vertieft

- Natur erfahrbar und erlebbar machen
- Herzlichkeit und Geborgenheit erfahren
- gerne in den Kindergarten gehen
- Wissensdurst stillen und Neugierde stärken
- vielfältige Freundschaften und Kontakte aufbauen und pflegen
- demokratische Grundregeln kennen lernen (Mitsprache im Alltag/ Partizipation)
- motorische Fähigkeiten ausbauen
- Verantwortung übernehmen für sich und die Gruppe

**Rolle und Selbstverständnis der Pädagogen:**

Wir sehen uns als liebevolle Bezugspersonen, denen es wichtig ist, jedes Kind in seiner Individualität anzunehmen und zu begleiten, um sie stark zu machen für ihren weiteren Lebensweg.

**Bedeutung von Spielen und Lernen:**

Verplant zu sein, gehört heutzutage zum Alltag. Der Begriff „Freispiel“ ist verbunden mit faul sein, nichts „Sinnvolles“ tun. Studien belegen, freies Spielen ist für die kindliche Entwicklung grundlegend, deshalb steht bei uns das freie Spiel des Kindes im Mittelpunkt. Dabei lernt es, seinen Platz in der Gruppe zu finden, sich als Teil dieser Gruppe zugehörig zu sehen und sich sowohl durchzusetzen, wie auch sich zurückzunehmen und einzuordnen und entsprechend Kompromisse einzugehen.

Dabei lernen Kinder von Kindern. Die kleineren Kindergartenkinder übernehmen Wissen und Können von den Größeren. Die größeren Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und Verantwortung für die Kleineren zu übernehmen.

**Beteiligung von Kindern und Eltern:**

*Kinder*

Der Begriff „Partizipation“ ist bei und für uns ein wichtiger Bestandteil des Alltags. Wir beziehen die Kinder in die Pädagogik stets mit ein.

Wir halten bei neuen Entscheidungen Kinderkonferenzen ab.

Wir arbeiten situationsorientiert, indem wir uns an den Interessen der Kinder orientieren.

### *Eltern*

Eine intensive, individuelle Elternarbeit ist uns insgesamt sehr wichtig. Wir führen regelmäßig Elternbefragungen durch, um unsere Arbeit verbessern zu können.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich im Elternbeirat einzubringen.

Wir freuen uns auch, über jegliche Art seitens der Eltern, sich aktiv zu beteiligen, wie beispielsweise der Mithilfe bei Bastelangeboten, Begleitung bei Ausflügen, Mithilfe bei Festen, wie beispielsweise Laternenfest, Frühlings- oder Sommerfest, MaPa-Ausflug (Mama-Papa-Ausflug), ... .

Sie haben auch die Möglichkeit zu hospitieren.

Einmal pro Jahr laden wir Sie jeweils zu einem ausführlichen Elterngespräch ein. Ansonsten führen wir gerne Tür-und Angelgespräche, wenn es die Zeit und die Personalsituation zulässt. Unabhängig davon sind Elterngespräche nach Wunsch jederzeit möglich.

### **Interkulturelle Pädagogik:**

Wir haben immer wieder Kinder im Kindergarten, deren Muttersprache nicht deutsch ist. Es ist interessant für die Gesamtgruppe, Erfahrungen, mit anderen Sprachen und Kulturen zu machen. Wir legen großen Wert auf Toleranz. Wir freuen uns über Familien aus anderen Kulturkreisen und heißen sie willkommen. Es ist uns ein großes Anliegen, dass Kinder, wie auch deren Eltern, aus anderen Kulturkreisen einen guten Platz bei uns finden.

### **Inklusion:**

Wir sind offen für die Integration von Kindern mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen.

Wir wollen ihnen die Möglichkeit geben, sich in unserer Gruppe wohlfühlen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir ihre Fähigkeiten und Stärken entdecken und stärken. Durch Inklusion wird die soziale Kompetenz aller Kinder gestärkt und die Kinder lernen voneinander.

So wird die Integration eines Kindes mit Beeinträchtigung zur Bereicherung für die ganze Gruppe.

Da wir ein eingruppiger Kindergarten sind, können wir sehr individuell arbeiten und speziell auf die Bedürfnisse eines jeden Kindes gezielt eingehen.

## **Umgang mit Konflikten und Fehlern:**

Bei uns dürfen Kinder Fehler machen. Wir setzen sehr auf positive Verstärker, wie Lob, wenn die Kinder etwas gut machen. Wir erarbeiten mit den Kindern, wie man Probleme miteinander löst und nicht gegeneinander oder wie man Konflikte miteinander und für alle akzeptabel lösen kann.

Wir beraten in Kinderkonferenzen, wie man vorhandene Konflikte gütlich löst und betrachten Bilderbücher dazu, wie beispielsweise: Das kleine Nein, das aufzeigt, dass man auch ein leises Nein eines jeden Kindes akzeptieren muss.

## **Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen und ihre methodische Umsetzung:**

### **Personale Kompetenzen:**

#### *Selbstwahrnehmung/positives Selbstkonzept*

Hier liegt einer unserer Schwerpunkte. Die Kinder können ihre eigenen Fähigkeiten bewerten und auch aushalten, dass nicht jedes Kind alles gleich gut kann. Aber auch, wie Kinder das, was sie gut können, sinnvoll für sich und die Gruppe einsetzen können und dadurch Erfolgserlebnisse bekommen.

#### *Motivationale Kompetenzen*

Die Kinder haben das Grundbedürfnis selbst zu bestimmen, was sie tun und wie sie es tun. Wir geben ihnen den Freiraum und führen sie dazu, eigene Entscheidungen zu treffen.

Außerdem unterstützen wir sie dabei, ihre eigene Neugierde, Phantasie und Kreativität auszuschöpfen und weiterzuentwickeln.

#### *Kognitive Kompetenzen*

Die Kinder entwickeln Merkfähigkeit, Ausdauer und lernen, sich Wissen anzueignen. Wir konfrontieren die Kinder mit Aufgaben, die ihren Fähigkeiten und Leistungsniveau entsprechen und begleiten sie mit positiver Verstärkung, besonders beim täglichen Morgenkreis und in der Vorschule.

#### *Physische Kompetenzen*

Den motorischen und physischen Bereich unterstützen wir vor allem durch unseren großen Garten und die wöchentlichen Waldspaziergänge. Sie haben dort viele Möglichkeiten, ihre motorischen Fähigkeiten auszubauen, z. B. durch balancieren, klettern, rennen, schaukeln, ... . Durch verschiedene Ruhephasen, z. B. „stille Minute“, vorlesen, Entspannungsmassagen, ... , spüren sie ihren eigenen Körper und lernen Anspannung abzubauen.

In den physischen Bereich fällt auch die alltägliche Hygiene, sowie eine positive Einstellung zur gesunden Ernährung zu entwickeln. Wir unterstützen die Kinder dabei, Tätigkeiten, wie Toilettengang und Hände waschen vor dem Essen, selbstständig zu meistern. Die gesunde Ernährung wird durch einen täglich frisch aufgeschnittenen Obst- und Gemüseteller, der zu jeder Tageszeit zur Verfügung steht, unterstützt.

### **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:**

#### *Soziale Kompetenzen*

Die Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe stärken wir, indem wir den Kindern Gelegenheit geben, ihre eigene Meinung zu äußern und sich bei Entscheidungen durch Abstimmung zu beteiligen.

Um Konflikte zu lösen setzen sich Erzieherinnen und Kinder an einen Tisch und erklären das Problem und versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden.

Zur Förderung der Kommunikationsfähigkeit ist uns ein gegenseitiger Austausch von Erlebnissen in der Groß- und Kleingruppe wichtig.

Wir erarbeiten Regeln gemeinsam.

Die Kooperationsfähigkeit fördern wir durch gemeinsame Aktionen, wie z. B. unseren wöchentlichen Ausflug in den Wald oder durch unseren täglichen Aufenthalt im Garten. Wir möchten den Kindern im Umgang miteinander Vorbild sein und pflegen deshalb ein herzliches Miteinander, behandeln unser Gegenüber respektvoll - als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft.

Die Kinder übernehmen lernpraktische Aufgaben, wie z. B. den Frühstückstisch abräumen, Kehrdienst, Gartenaufgaben, ... .

#### *Werte- und Orientierungskompetenz*

Wir als Fachkräfte leben den Kindern die grundlegenden und christlichen Werte vor und tragen somit zur Entwicklung einer sinnvollen Werte- und Orientierungskompetenz bei. Sie setzen sich mit Werten und Normen auseinander, damit sie die Werte übernehmen und zu ihren eigenen machen.

Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat das Recht darauf, als solches anerkannt zu werden, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, ... .

Wir vermitteln diese Werte, indem wir uns als gemeinschaftliche Gruppe sehen und niemanden ausschließen.

Die Zusammenarbeit mit den Pfarrern und der Gemeinde ist uns als evangelische Einrichtung sehr wichtig. Um diese Werte zu vermitteln, dient u. a. die religiöse Früherziehung mit Frau Gottfriedsen-Puchta einmal pro Monat und die Bibelwoche.

### *Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme*

Uns ist es wichtig, dass Kinder die Fähigkeit erwerben, Verantwortung für ihr eigenes Handeln, ihr Handeln anderen Menschen gegenüber, ob bekannte oder fremde Personen betreffend und auch Verantwortung für ihre Umwelt und die Natur entwickeln.

Wir vermitteln dies, indem wir beispielsweise mit den Kindern Gefühle ansprechen und dabei versuchen, sich in das Gegenüber hineinzusetzen, um eine nachhaltige Achtung dem Gegenüber zu schaffen. Da wir sehr viel in der Natur (im Wald) unterwegs sind, erleben wir, wie „unschön“ Müll, wie Scherben, ... sind. Die Kinder werden dadurch sensibilisiert.

Wir achten auf Mülltrennung und auf Nachhaltigkeit, beispielsweise indem wir mit den Kindern für das wöchentliche Kochen einkaufen gehen.

Im Wald bleiben wir auf den Wegen und reißen nicht sinnlos Äste oder Pflanzen ab. Wir schreien nicht wild herum und achten alle anderen Lebewesen und unsere Umwelt.

### *Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe*

Wir vermitteln den Kindern, dass sich Partnerschaft auf Gegenseitigkeit, Gleichberechtigung und Wertschätzung gründet. Dies bedeutet, sich respektvoll zu begegnen und als Partner zusammenwirken, denn jeder hat besondere Stärken und kann etwas einbringen.

Es wird gefragt, wer in welche „Spielecke“ mag und demokratisch darüber abgestimmt. Die Kinder lernen somit Entscheidungen anderer zu akzeptieren und damit umzugehen.

Kommt es zu einem Konflikt zwischen Kindern, werden beide Seiten angehört, um eine Lösung zu finden, die für beide Seiten akzeptabel ist.

Wir legen Wert darauf, Meinungen des anderen gelten zu lassen, zu lernen bei gravierenden Problemen auf uns Erzieher zuzugehen und wir pflegen einen wertschätzenden Umgang mit Kindern, Eltern und Trägerschaft.

Durch Denkanstöße werden Kinder ermutigt, nachzufragen und darüber nachzudenken, ob Dinge besser werden, wenn man sie anders macht.

Bei Angeboten oder auch in alltäglichen Situationen achten wir auf die Gesprächsregeln, wie beispielsweise, einander aussprechen zu lassen, ... .

## **Lernmethodische Kompetenz**

### *Lernen wie man lernt*

Wir bieten den Kindern Materialien an, die dazu führen, mit allen Sinnen selbständig zu lernen. Die Kinder bekommen den Freiraum, Dinge selbst auszuprobieren, um sich Wissen selbst zu erarbeiten und es dann auf andere Situationen übertragen zu können. Sie erkennen eigene Möglichkeiten des Lernens und haben Lust am Lernen, Entdecken, Begreifen und Verstehen. Dies wird möglich, indem die Kinder ihr Arbeitsverhalten reflektieren und ihre Ergebnisse in Ruhe anschauen und dadurch neue Erkenntnisse gewinnen. Beim Betrachten der verschiedenen Kunstwerke im Laufe der Kindergartenzeit entdecken die Kinder, wie sich ihre Fähigkeiten weiterentwickelt haben und dies ihre Ergebnisse beeinflusst.

## **Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen**

### *Widerstandsfähigkeit (Resilienz)*

Wir helfen den Kindern, eine altersgemäße Kompetenz zur aktiven Lebensbewältigung zu entwickeln und zu erhalten. Die Kinder tun etwas selbst und bekommen dadurch ein gesundes Selbstvertrauen (Erfolgsenerlebnis), und glauben an sich und ihr Können.

Resilienz ist positive Entwicklung, trotz schwieriger Lebensumstände, wie beispielsweise elterliche Trennung, Armut, Erkrankung oder Behinderung. Die Kinder besitzen eine hohe Problemlösefähigkeit, Kreativität und ein positives Selbstwertgefühl. Sie haben trotz eines hohen Risikostatus eine optimistische Lebenseinstellung. Wir als Fachkräfte sind dem resilientem Kind eine positive Bezugsperson mit einer sicheren Beziehung.

Wir ziehen aus dem Kind die positiven Eigenschaften und dessen Stärken heraus. Wir geben den Kindern in jedem Fall Hilfestellung. Außerdem ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Elternhaus und dem Kindergarten wichtig.

Wenn die Basiskompetenzen so erfüllt sind, wie in der Konzeption beschrieben, resultiert daraus Widerstandsfähigkeit (Resilienz).

## **Bildungs- und Erziehungsbereiche für Kinder und ihre methodische Umsetzung**

### *Religiöse Bildung und Erziehung:*

#### *Emotionalität und soziale Beziehungen*

Als Kindergarten mit evangelischer Trägerschaft ist uns das Thema „Glaube und Religion“ sehr wichtig.

Glaube wird erlebbar, wenn wir Erzieherinnen diesen tatsächlich (vor)leben, indem wir:

- respektvoll mit unserem Gegenüber umgehen
- Konflikte friedlich und verbal klären, uns auch entschuldigen und Schuld vergeben, kompromissbereit sind
- hilfsbereit sind
- einander annehmen mit Stärken, aber auch Schwächen
- Wertschätzung gegen sich selbst, anderen Lebewesen (Tiere, Pflanzen) gegenüber, der Natur, pflegen, also insgesamt auf Nachhaltigkeit achten
- Religiöse Rituale (beten, singen,...) pflegen, religiöse Feste feiern,
- insgesamt täglich ein gutes Miteinander leben und dadurch einen Raum schaffen, in dem sich JEDER angenommen und geborgen fühlen kann

Wir Mitarbeiterinnen haben durch den Glauben als Christen:

- ein Wissen um Gemeinschaft (aller Christen) und die Sicherheit, es sind da noch Andere, die mit mir an diesem „Tau“ ziehen
- Halt in einer schnelllebigen Zeit
- die Gewissheit, einer trägt den anderen, besonders, wenn es mal nicht so gut geht
- ein positives Menschenbild; wir wissen, Gott liebt uns so wie wir sind
- ein positives Weltbild; alles sind Gottes Geschöpfe
- ein Werteverständnis, orientiert an der Bibel
- Vertrauen
- Einen Ruhepol bei dem wir wieder Kraft tanken können
- Respekt und Akzeptanz gegenüber der Meinung des Anderen

Wir möchten den Kindern Glauben erlebbar machen, weil:

- Kinder in einer schnelllebigen Gesellschaft Orientierung und Werte suchen. Sie orientieren sich oft an dem, was Ihnen die Medienwelt vorgibt  
Es fehlt an Menschlichkeit, sich für andere zu interessieren, Gefühle der Anderen zu sehen und zu respektieren

- Kinder vorurteilsfreier und unbekümmerter glauben  
„Wer nicht das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“  
Kinder glauben an Wunder
- wir Kindern Gottes Liebe nahebringen wollen

Wir tun das indem wir:

- mit Frau Puchta religiöse Bibeltage (1 Mal pro Monat) gestalten
- mit Frau Puchta einmal jährlich eine Bibelwoche gestalten
- gemeinsam beten (vor dem Essen)
- Religiöse Feste im Jahreskreis feiern, wie z. B. Ostern, Erntedank, ...
- Gottesdienste mitgestalten
- insgesamt ein gutes und respektvolles Miteinander pflegen
- einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung vermitteln

Dadurch werden den Kindern Werte werden vermittelt, wie beispielsweise: angenommen sein, Vertrauen, Geborgenheit, ...

Die Kinder lernen Gott als ihren Schöpfer kennen.

In einer Atmosphäre des Vertrauens, des Angenommen seins und der Wertschätzung können sich die Kinder bei uns wohlfühlen und sich zu wertorientierten und schöpferischen Menschen entfalten.

### *Sprachliche Bildung und Förderung*

Da nahezu alle Kompetenzen „Sprache“ benötigen, legen wir großen Wert auf alltagsintegrierte Sprachförderung, bzw. sprachliche Bildung.

Wir regen zum Auseinandersetzen mit dem Thema „Sprache“.

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Auseinandersetzung an,

- beim aktiven Zuhören (Lesen eines Bilderbuches oder im Morgenkreis),
- in Dialog treten mit anderen Kindern, beispielsweise bei gemeinsamen Mahlzeiten,
- in der Freispielzeit miteinander zu kommunizieren,
- beim Lösen von Problemen oder Konflikten,
- Wortschatzerweiterung durch verschiedene Sachthemen, die wir mit den Kindern erarbeiten
- Satzbau, Laute, Silben, ... erfahren die Kinder spielerisch in verschiedenen Sprechspielen, Silbenklatschen, ... auch beim Spielen von Kreisspielen
- Buchstaben erfahren die Kinder mit mehreren Sinnen:  
Sie erfühlen und hören sie und können so leichter Gehörtes und Gesehenes behalten.

- Wir stehen in Kooperation mit der Stadtbibliothek Schwabach, wodurch wir den Kindern Bücher näherbringen, in Form eines Bilderbuchkinos
- Nicht zuletzt sind wir den Kindern u. a. ein sprachliches Vorbild.

Sprache ist für die Zukunft der Kinder von enormer Bedeutung. Ein Schulbesuch ohne Sprache ist schwer möglich, weshalb wir größten Wert auf sprachliche Bildung und Förderung legen.

#### *Mathematische Bildung*

Mathematik begegnet uns in unserem Kindergartenalltag überall, sei es im Morgenkreis, beim Zählen der Kinder oder in der Bauecke (Legobauen, ...) wenn beispielsweise verschiedene große Steine zu einem Haus gebaut werden oder bei Brettspielen, wenn die Augenzahl der Würfel erkannt werden muss, oder die entsprechende Anzahl der Felder gehen.

#### *Naturwissenschaftliche und technische Bildung*

Kinder sind neugierig. Sie hinterfragen Gesetzmäßigkeiten und Beobachtungen, die sie im Alltag machen. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten zum Forschen und Experimentieren. Durch unsere vielen Waldspaziergänge und unseren großen Waldgarten lernen die Kinder verschiedene Naturmaterialien kennen, sammeln, sortieren, ordnen, benennen, beschreiben und experimentieren damit. Unser Kalender wird täglich von den Kindern aktualisiert, d. h. Wochentag, Datum und ggf. Jahreszeit werden eingestellt.

#### *Umweltbildung- und -erziehung:*

Wir regen die Kinder zu einem verantwortungsvollen und achtsamen Umgang mit der Schöpfung, mit Tieren und der Natur an.

Der Umgang mit Naturmaterialien regt Phantasie und Kreativität in hohem Maße an, beispielsweise bei unseren Waldexkursionen. Dort sammeln wir oft verschiedenste Materialien, aus denen wir etwas gestalten oder die wir genau untersuchen, ggf. mit der Lupendose. Außerdem bauen wir am Schatzberg gerne kleine Hütten, Wippen, ... oder balancieren auf Baumstämmen.

Zudem erkunden wir die Natur, den Wald und die Wiesen.

Wir sensibilisieren die Kinder für einen achtsamen und nachhaltigen sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebewesen und achten darauf, dass die Kinder die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen und schätzen lernen.

### *Informationstechnische Bildung, Medienbildung und – Erziehung*

In unserer heutigen Gesellschaft kommen Kinder immer und nahezu überall mit der modernen Kommunikations- und Informationstechnik in Berührung. Bereits kleinste Kinder können Smartphones, ... bedienen und fühlen sich davon magisch angezogen. Wir möchten dieser Entwicklung entgegenwirken und einen vernünftigen Umgang damit fördern.

Kinder dürfen und sollen bei uns ab und an mit der Digitalkamera fotografieren (Vorschulkinder), wir hören häufig Hörbücher, wir recherchieren auch am PC, wenn wir Antworten auf Fragen suchen, die wir in vorhandenen Büchern nicht finden. Es dürfen auch immer mal Kinder mit zum Einkaufen für unseren Kochtag und können der Kassiererin beim Scannen der Artikel zuschauen, oder beim Bezahlen mit der EC-Karte.

Weiterhin leihen wir uns ab und an einen Film (Kleine Raupe, Schöpfungsgeschichte, ...) in der Bücherei aus, den wir dann über einen Beamer ähnlich einem kleinen Kino, anschauen.

Wichtig dabei ist uns ein vernünftiger, reflektierter Umgang damit.

Wir möchten besonders betonen, dass wir eher auf Bücher als alternative Medien setzen und aufgrund unseres Konzeptes viel Naturerfahrung sammeln wollen, und elektronische Medien seltener Verwendung finden.

### *Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung*

Kinder haben von Natur aus viel Freude am Umgang mit verschiedensten Materialien und am künstlerischen Gestalten. Sie haben Ideen und Phantasie. Diese Freude fördern wir durch verschiedene Aktivitäten, sowohl gezielt, wie auch im freien Spiel.

Den Kindern steht immer Knete mit Werkzeug bereit. Dieses wird mit großer Begeisterung angenommen und es entstehen tatsächlich auch bereits bei den jüngsten Kindergartenkindern kleine Kunstwerke, welche dann auf der Fensterbank zur Präsentation stehen bleiben.

Wir machen mit den Kindern gemeinsam die Erfahrung, mit Pappmache zu arbeiten. Kinder fädeln Ketten oder legen Steckplatten mit Mustern oder sie gestalten mit verschiedensten Materialien, welche stets zur Verfügung stehen, Bilder frei, die wir dann an den Materialschränk hängen. Wir legen Mandalas oder Bilder aus Naturmaterialien oder spielen gezielte Rollenspiele (Vorschulkinder) nach einer Geschichte, ... nach.

Wir experimentieren auch mit verschiedenen Mal- und Gestaltungstechniken.

Wichtig dabei ist uns immer, zu betonen, dass es kein Falsch gibt.

Schönheit oder Geschmack ist subjektiv. Jedes Werk ist schön.

Je nach Jahreszeit dekorieren wir unsere Fenster, unseren Tisch im Eingangsbereich, unseren Gruppenraum, ... geschmackvoll, gemeinsam mit den Kindern.

Kinder haben ein gutes Gespür für Ästhetik und ernten dafür Lob von vielen Besuchern des Kindergartens.

#### *Musikalische Bildung und Erziehung*

Musik wirkt sich auf Kinder positiv aus. Aufgrund dieser Erkenntnis begleitet uns Musik auch im Alltag, beim Singen des Morgenliedes, verschiedener Lieder im Jahreskreis oder bei Feiern (Geburtstag). Musik gibt den Kindern ein Rhythmusgefühl, regt zum Bewegen an, zum Silben trennen, unterstützt die mathematische Bildung und verbindet unterschiedliche Kulturen.

Zusätzlich unterstützt uns eine Musikpädagogin mit musikalischer Früherziehung einmal pro Woche, indem sie mit den Kindern ORFF kennenlernt, Rhythmusübungen macht, singt und tanzt.

#### *Bewegungserziehung und –förderung / Sport*

Aufgrund einer fehlenden Turnhalle, gehen wir täglich in unseren großen Garten. Dort sammeln die Kinder Bewegungserfahrungen und bauen koordinative Fähigkeiten, Grob- und Feinmotorik und Gleichgewicht aus. Auch durch unseren wöchentlichen Ausflug in den Wald werden den Kindern ihre eigenen körperlichen Grenzen bewusst, die sie von Woche zu Woche erweitern können. Sie verbessern verschiedene Gymnastikübungen und ihre Ausdauer beim Joggen oder Rennen zum nächsten Treffpunkt.

#### *Gesundheitserziehung*

Durch unseren wöchentlichen Koch-, bzw. Backtag, lernen die Kinder die Zubereitung und Zusammensetzung von Nahrungsmitteln kennen. Das gemeinsame Zubereiten und das anschließende Essen motivieren die Kinder auch unbekannte Speisen zu probieren. Nebenbei erwerben die Kinder Grundkenntnisse über die eigene Körperpflege und Hygiene und die Vermeidung von Krankheiten.

### **Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit**

#### *Tagesgestaltung und –struktur*

Wir sind ein eingruppiger Kindergarten mit einer geschlossenen Struktur.

Die Kinder können von 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr gebracht werden.

Um 8.35 Uhr beginnt unser Morgenkreis mit Anwesenheitsliste, Zählen der Kinder, Kalender und Besprechen des Tages.

Ab ca. 9.00 Uhr frühstücken wir gemeinsam.

Von etwa 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr ist Freispiel, d.h. die Kinder wählen die Spielecke und die Spielpartner selbst.

Während dieser Zeit ist auch Einzel- und Kleingruppenarbeit.

Bei schönem Wetter vom Frühjahr bis in den Herbst verlegen wir alle Aktivitäten und Aktionen in unseren wunderschönen "Waldgarten".  
Um ca. 11.30 Uhr: themenbezogener Kreis (wenn möglich in Kleingruppen)  
Ab 12.30 Uhr: Abholzeit  
Für Kinder, die nicht um 12.30 Uhr abgeholt werden, gibt es ein gemeinsames Mittagessen  
Nach dem Essen hören wir Geschichten oder schauen uns gemeinsam ein Bilderbuch zum Entspannen an...  
Der Tag klingt aus mit Freispielzeit, drinnen oder, bei schönem Wetter, auch draußen.

### *Bedeutung des Spiels*

Bei uns hat das Spielen eine zentrale Rolle. Im Spiel erlernen die Kinder alles das, was für sie später unverzichtbar ist. So ist das Spiel im Kindergarten vergleichbar mit den Tätigkeiten in der Arbeitswelt der Erwachsenen.  
Es ist praktisch der Hauptberuf eines jeden Kindes. Im vielfältigen Spiel lernt das Kind die Welt um sich herum zu begreifen.  
Das Spiel trägt erheblich zur Persönlichkeitsbildung bei und bereitet die Kinder nahezu unbewusst auf die Schule und den Berufsweg vor, worauf Entwicklungsforscher besonders hinweisen, da in der heutigen Zeit die Meinung weit verbreitet ist, dass kindliches Spiel wenig sinnvoll erscheint und deshalb durch „besondere Förderangebote“ aufgewertet werden müsste.

Wir erleben tagtäglich, dass Kinder durch ihre angeborene Neugierde immer und überall und mit allem (Spielzeug, Naturmaterial, Kleidung, ...) ins Spiel kommen. Kinder erwerben beim Spiel Kompetenzen. Sie setzen sich im Spiel mit ihrer Umwelt auseinander, erfahren Gesetzmäßigkeiten und machen sich mit Unbekanntem vertraut. Emotional erfahren sie Erfolgserlebnisse aber auch Misserfolg und entwickeln dadurch Selbstbewusstsein und Frustrationstoleranz.

### *Geschlossene Struktur*

Da wir nur eine Gruppe sind, erübrigt sich die Frage, nach einem offenen oder geschlossenem Angebotskonzept. Wir arbeiten mit einer geschlossenen Struktur, jedoch dürfen die Kinder während der Freispielzeit, alle zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, incl. Garderoben- und Eingangsbereich, ... selbstverständlich zum Spielen nutzen und haben dabei zu allen Mitarbeiterinnen ein gutes Verhältnis.

### *Raumkonzept*

Unsere älteren Räume wirken durch ihre Atmosphäre und ihre Gestaltung. Das Raumkonzept ist offen und flexibel. Es lässt Aktivitäten zu und unterstützt Kinder in ihrer Spielfreude.

Die Räumlichkeiten lassen sich je nach Bedarf nutzen und geben Raum für Bewegungs- und Kleingruppenaktivitäten, aber auch Rückzugsmöglichkeiten. Damit Räume zu einem beispielbaren Ort werden und dies bleiben, müssen sie immer wieder aus pädagogischer Perspektive betrachtet und verändert werden. Dabei beziehen wir stets die Meinung, Vorschläge und Wünsche unserer Kinder mit ein.

Wir verfolgen dabei folgende Ziele:

#### **Die Kinder**

- fühlen sich in allen Räumen des Hauses wohl,
- können sich so selbständig wie möglich bewegen,
- werden zu vielfältigen Spiel- und Lernaktivitäten angeregt,
- spielen möglichst ungestört und intensiv.

Die unterschiedlichen Räume und Ecken geben den Kindern die Möglichkeit, während der Freispielzeit eigenen Interessen nachzugehen. Die Kinder lernen in Aktion - im Spiel mit anderen Kindern und entwickeln Sicherheit.

Die Möbel und Raumgestaltungselemente sind auf die Körpergröße der Kinder zugeschnitten. Viele Spiele und Materialien sind den Kindern zugänglich und helfen so, sich im Kindergarten selbständig zu bewegen. Die Holzmöbel vermitteln eine warme Atmosphäre und machen die Räume gemütlich. Die Farben der Wände, eine gute Beleuchtung und die Dekoration der Räumlichkeiten mit den Werken der Kinder tragen ebenso zum Wohlfühlen bei.

Die Kinder werden an der Gestaltung und Pflege der Räume altersgemäß beteiligt. Die Mitarbeiterinnen überprüfen regelmäßig die Qualität der Raumgestaltung. Beschädigte Möbel oder Elemente werden entsorgt, repariert oder so deponiert, dass sich die Kinder nicht verletzen können.

#### Die Mitarbeiterinnen

- ermutigen die Kinder, sich während des Freispiels selbständig in den Räumen zu bewegen,
- beteiligen die Kinder bei der Planung von Raumänderungen und bei der Regelfindung in den einzelnen Spielbereichen,

- achten darauf, dass die Materialien übersichtlich und für alle Kinder erreichbar angeordnet sind,
- und unterstützen die Kinder beim selbständigen Aufräumen des Spielmaterials

### *Ruhephase*

Da unser Kindergarten um 15:00 Uhr schließt, bieten wir nach dem Mittagessen keine Schlafpausen für die Kinder an. Jedoch versuchen wir ruhige Spielzeiten während der Mittagszeit einzuhalten (Geschichten vorlesen, Kassetten hören, Mandala malen...). Bei schönem Wetter gehen wir aber direkt wieder in den schattigen Garten zum Spielen, oder wer möchte, zum Ausruhen.

### *Gestaltung von Übergängen*

#### ***Elternhaus ---- Kindergarten***

##### *Schnuppertage*

An den Schnuppertagen, die wir meist im Juni oder Juli anbieten, dürfen die zukünftigen Kindergartenkinder zum ersten Mal einige Tage jeweils für 2 Stunden nachmittags, den Kindergarten entdecken. Dies geschieht mit den Eltern. Da es ein langsames Hineintasten in den neuen Abschnitt, der das Kind nun erwartet, bleibt der Schnuppenachmittag jeweils begrenzt auf höchstens zwei Stunden. Dabei unterliegen auch die Eltern der Schweigepflicht.

Unmittelbar voran geht diesen Schnuppertagen ein Informationselternabend, an dem Sie alle Infos bekommen, die unseren Kindergartenalltag und die erste Zeit Ihres Kindes bei uns betreffen und schon alles geklärt werden kann, wenn Fragen vorab aufkommen. Weiterhin lernen Sie schon das Personal und die Eltern, deren Kinder auch neu zu uns kommen werden.

##### *Eingewöhnungszeit*

Nach den Sommerferien startet Ihr Kind dann als Kindergartenneuling bei uns. Die Eingewöhnung liegt uns sehr am Herzen, da sie wichtig ist für die gesamte spätere Kindergartenzeit und meist darüber entscheidet, ob Ihr Kind gerne oder eher aus Gewohnheit zu uns kommt. Wenn das Kind sehr sicher und ohne Tränen zu uns kommt und sich schnell von Ihnen löst, raten wir allen Eltern, sich zügig vom Kind zu verabschieden, damit es Freunde findet und es uns als Bezugspersonen noch besser kennenlernen und annehmen kann.

Wenn das Kind aber die Sicherheit braucht, ein Elternteil muss mit im Raum sein, bitten wir Sie, sich Zeit zu nehmen und nur kurz aus dem Raum zu gehen, bzw. für kurze Zeit den Kindergarten zu verlassen, damit sich das Kind an uns gewöhnen kann und Vertrauen zu uns aufbaut.

Grundsätzlich bitten wir alle Eltern der neuen Kinder, die Kindergartenzeit am Anfang auf 2 bis 3 Stunden zu begrenzen und erst, wenn das Kind angekommen ist und sich an die Kinder, an die Mitarbeiter und an den Alltag gewöhnt hat, die Betreuungszeit zu steigern.

### *Wickelkinder*

Wenn Ihr Kind zu Beginn der Kindergartenzeit noch nicht „sauber“ ist, wickeln wir Ihr Kind natürlich. Allerdings bitten wir die Eltern dann Windeln und Feuchttücher mitzubringen. Am Wickeltisch bekommt jedes Wickelkind ein Fach (mit Namen), in der individuell Creme, Windeln und Feuchttücher aufbewahrt werden.

Wir unterstützen das Kind nach und nach dabei, „sauber“ zu werden.

### ***Kindergarten - Grundschule***

Im letzten Kindergartenjahr nehmen die sogenannten Vorschulkinder eine Sonderrolle bei uns ein.

Einmal wöchentlich gibt es die Vorschule. Die Kinder werden dort gezielter, auf die Anforderungen der Schule vorbereitet.

Geschult werden besonders Ausdauer und Konzentration, genaues Arbeiten, kombinieren, Zusammenhänge erfassen, Zahlen und erste Buchstaben erkennen, Mengenerfassung, Formen kennenlernen, Sprache und genaues Hören (wie Silbenklatschen, Anfangsbuchstaben hören, genaues Sprechen,...), Falten, sorgfältiges Ausmalen und genaues Ausschneiden, einfache Rollenspiele oder kleine Gedichte vor der Gruppe vortragen.

Weiterhin gibt es Ausflüge, die wir nur für die Vorschulkinder anbieten, wie den Besuch des Weihnachtsmarktes und des Sternenhauses, Erfahrungsfeld der Sinne, Matheland im Schulmuseum, regelmäßige Besuche in der Schwabacher Stadtbibliothek (Bilderbuchkino),... .

Die Vorschulkinder dürfen im Rahmen der Kooperation mit der Grundschule Katzwang in eine Unterrichtsstunde hineinschnuppern, werden von Grundschulern hier im Kindergarten zum gemeinsamen Vorlesen besucht und dürfen an einer Bewegungsbaustelle, die die Grundschule anbietet, teilnehmen.

Weiterhin dürfen Kinder, die eine gezieltere Begleitung bei ihren sprachlichen

Bildungs- und Entwicklungsprozessen brauchen, am „Vorkurs Deutsch“ teilnehmen. Dieser Kurs findet in der Grundschule statt.

Die Lehrer besuchen uns zum „Screening“ hier im Kindergarten.

Die VAG bietet im Rahmen der Mobi-Kids eine Schulung speziell für Kindergartenkinder an, bei der die Kinder richtiges Verhalten in und mit öffentlichen Verkehrsmitteln lernen. Wir werden mit dem Bus abgeholt und dürfen Alles kennenlernen, was öffentlichen Verkehr angeht.

Passend dazu kommt die Polizei zur Verkehrserziehung, die mit den Kindern richtiges Verhalten im Straßenverkehr übt und gesondert bespricht.

Es gibt zum Ende des Kindergartenjahres für die zukünftigen Schulkinder eine „Vorschulübernachtung“ und sie werden mit einem Abschiedsgottesdienst in der Kirche besonders verabschiedet.

Insgesamt nehmen die Vorschulkinder im letzten Kindergartenjahr eine besondere Rolle bei uns ein, in dem sie lernen, kleine Aufgaben und Verantwortung für Andere zu übernehmen, wie beispielsweise Tische decken, Beete gießen, auf Ausflügen jüngere Kindergartenkinder an die Hand zu nehmen, ... .

### **Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung**

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das Dokumentieren von Beobachtungen. In regelmäßigen Abständen wird der Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes schriftlich festgehalten. Unsere Beobachtungen halten wir u. a. anhand der Beobachtungsbögen Seldak und Perik fest. Diese beinhalten das Sprachverhalten und das Sprachverständnis, die kognitive Entwicklung, das Spiel-, Lern- und Sozialverhalten, Wahrnehmung und Orientierung sowie die Motorik. Das pädagogische Personal besuchte im Herbst 2017 gezielt eine Fortbildung zu diesem Thema.

Diese Beobachtungsdokumentationen werden im Sozialdatenschutz vertraulich behandelt.

- Beobachtungen sind die Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit Eltern, jedoch haben Eltern grundsätzlich keinen Einblick in den Bogen
- Beobachtungen geben Einblick in das Lernen des Kindes.
- Beobachtungen sind die Grundlage für die pädagogischen Angebote sowie Projekte
- Beobachtungen werden nach einem einheitlichen Grundschema durchgeführt.

- Das einzelne Kind wird in seiner Persönlichkeit wahrgenommen und darüber hinaus bekommt die Erzieherin-Kind-Beziehung ein Fundament, auf welches alles Weitere aufbauen kann.

### **Kinderschutz**

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) § 8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird u.a. auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont.

Ziel ist es, den Kontakt mit Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Hierfür stehen uns der „**Allgemeine Sozialdienst**“ **des Jugendamts Nürnberg** zur Seite. Werden Auffälligkeiten bemerkt, werden die Eltern über Beobachtungen im Gespräch informiert. Maßnahmen werden gemeinsam, auch und besonders mit Fachdiensten überlegt. Eltern werden auf die unterstützende Inanspruchnahme fachlicher Beratung z.B. durch Beratungsstellen hingewiesen.

Unabhängig davon nimmt die Kindertageseinrichtung (Erzieherin, Leitung) Beratungsangebote durch Fachkräfte in Anspruch, die sich uns durch verschiedene Stellen bieten.

### **Partnerschaftliche Kooperationen mit Eltern**

#### *Ziele und Formen der Zusammenarbeit:*

Wir legen sehr großen Wert auf ein gutes Verhältnis zwischen Eltern und Personal. Unser Ziel ist es, dass sich die Eltern bei uns wohl fühlen und ihr Kind bestmöglich bei uns betreut wissen. Die Transparenz unserer täglichen Arbeit trägt entscheidend dazu bei. Ein wöchentlicher Plan, auf dem zu lesen ist, was wir vorhaben, oder was an dem jeweiligen Tag stattfindet, hängt an der Gruppentür. Weiterhin sind aktuelle Infos über Ausflüge, Praktikantensteckbriefe, Extra-Hinweise auf Schließtage, ... als Aushänge an der Info-Tür im Eingangsbereich zu finden.

In einem digitalen Bilderrahmen im Eingangsbereich neben der Bürotür, sind stets aktuelle Fotos von den Kindern zu sehen, die dokumentieren, was in den vergangenen Tagen stattfand und so vermitteln wir den Eltern Eindrücke durch die Bilder. Uns ist es wichtig, Familien „mitzunehmen“ und gemeinsam den Weg durch die Kindergartenzeit zu gehen.

Auch die Kooperation der Eltern untereinander ist bedeutend.

Wir veranstalten verschiedene kleinere und größere Feste, wie beispielsweise einen Kennenlernnachmittag, eine Adventsfeier, ein Laternenfest mit gemeinsamem Beisammensein, ein Frühlingsfest, einen Mutter-/Vatertagsempfang, einen MaPa-Wandertag, verschiedene Aktionen bei denen wir Ihre Unterstützung benötigen, wie beispielsweise Gartenaktion, Küche neu streichen, Gemeindefestaktion, Losbudenverkauf, ... .

Dies dient alles auch dazu, sowohl ein gutes Miteinander zwischen Personal und Eltern zu pflegen, als auch einen guten Austausch der Eltern untereinander zu fördern.

Transparenz und Einblick und ein guter Austausch gewährleisten ein sehr gutes Erzieher – Eltern – Kind-Verhältnis.

Sie bekommen auch durch Elternbriefe (in Papierform, bzw. per Mail) neue Termine, Infos, ... mitgeteilt.

Bitte kontrollieren Sie regelmäßig Ihre Elternpostfächer.

Allgemein sehr wichtig ist uns:

Wir freuen uns über Kritik. Sie bringt uns voran und macht uns besser, aber: Die Kritik soll konstruktiv, offen und ehrlich sein.

**Wir wollen nicht übereinander, sondern miteinander sprechen!**

Wer uns aus irgendeinem Grund seinen Ärger (über uns) nicht persönlich mitteilen kann oder möchte, soll dies bitte über den Elternbeirat tun.

*Anmeldegespräch:*

Wenn Sie sich für unseren Kindergarten interessieren, bitten wir Sie, telefonisch mit uns einen Termin zu vereinbaren.

Sie dürfen sich gerne den Kindergarten anschauen, erfahren Wichtiges über unsere Konzeption und Besonderheiten, die unseren Kindergarten betreffen.

**Ablauf des Anmeldegesprächs:**

- Begrüßung der Eltern und des Kindes
- Besichtigung der Räumlichkeiten
- Ausfüllen der Voranmeldung
- Informationen zum Konzept
- Beantworten der Fragen der Eltern

Aufnahmetermin ist in der Regel der 1. September des laufenden Jahres. Sofern noch Plätze frei sind oder frei werden, nehmen wir Kinder auch während des Jahres auf.

Im Juni/Juli findet ein Elternabend für die Eltern der neuen Kinder statt, der dem gegenseitigen Kennenlernen dient und den Eltern Einblick in unsere Arbeit gibt. Die Einladung zum Elternabend erhalten die Eltern mit ihrer Platzzusage.

Nach den ersten Wochen, in denen das Kind den Kindergarten besucht, findet bei Bedarf ein Eingewöhnungsgespräch zwischen Erzieherin und Erziehungsberechtigten statt.

#### *Elternabende:*

Je nach Wunsch der Eltern finden 3 – 4 Elternabende pro Kindergartenjahr statt. Diese werden überwiegend vom Personal selbst gestaltet. Wenn dies gewünscht ist, kann auch ein Referent dazu eingeladen werden.

Die Themen eines Elternabends sind sehr vielseitig. Es werden Informationen über Neuerungen, Aktuelles, Elternbeiratswahl, ... angesprochen. Es war aber auch bereits die Verkehrspolizei im Kindergarten und referierte über „Sicherheit der Kinder“ im Straßenverkehr.

Leider sind Elternabende, die durch Referenten gestaltet werden, bei uns nicht gut besucht und mussten abgesagt werden.

#### *Entwicklungsgespräche:*

Einmal im Jahr laden wir die Eltern zum Entwicklungsgespräch ein.

So wird gewährleistet, dass der aktuelle Entwicklungsstand eines jeden Kindes den Eltern bekannt ist. Weiterhin erfährt so das Personal von häuslichen Verhaltensweisen der Kinder. Es werden Unstimmigkeiten geklärt und gemeinsame Ziele besprochen, um das Kind bestmöglich in seiner Entwicklung zu fördern.

Wir bitten die Eltern, auf uns zuzukommen, damit individuell ein Termin vereinbart werden kann.

Weiterhin besteht täglich die Möglichkeit, je nach Personaldichte, eines Tür- und Angelgesprächs. So erfahren die Eltern, wie der Tag gelaufen ist, ob es Vorkommnisse gab, ... Dies sichert ein gutes Verhältnis und einen regen Austausch. Nur wenn man im Gespräch bleibt, ist ein gutes Miteinander im Sinne des Kindes möglich.

Sollte es besondere Ereignisse (kleinere Unfälle, auffallende Müdigkeit, ...) gegeben haben, sprechen wir die jeweiligen Eltern gezielt an.

### *-nach der Eingewöhnungsphase*

Bei Bedarf findet nach Weihnachten mit den neuen Eltern ein Gespräch statt, bei dem über die vergangene Zeit der Eingewöhnung, wie auch über Ziele für die nächste Zeit gesprochen wird. Auch evtl. Sorgen, Fragen und Wünsche der Eltern sollen hier Thema sein.

### *-im 2. Jahr*

In diesem Elterngespräch wird das vergangene Jahr reflektiert und es wird über Erwartungen gesprochen und gemeinsame Möglichkeiten, das Kind auf dem Weg zum Vorschulkind zu begleiten und zu fördern.

### *-zur Vorbereitung des Übergangs in die Schule*

Im letzten Kindergartenjahr wird das Kind ein Vorschulkind und hat somit einen Sonderstatus. Wir möchten es bestmöglich auf den baldigen Schulbesuch vorbereiten. Auffallende Defizite werden hier angesprochen, wie aber auch besondere Fähigkeiten, die positiv aufgefallen sind. Wir geben Tipps, wie im häuslichen Alltag auch zuhause Vorschularbeit geleistet werden kann und sollte.

### *Jährliche Elternbefragungen:*

Jedes zweite Jahr, oder bei aktuellem Bedarf, führen wir eine Elternbefragung durch, die allgemein wiedergeben soll, wie zufrieden Sie mit unserem Kindergarten (Team, Aktivitäten, Öffnungszeiten, ... ) sind.

Dies sichert eine ständige Weiterentwicklung unserer Qualität. Dies geschieht teilweise anonym oder wenn verbindliche Aussagen abgefragt werden (Ausweitung Öffnungszeiten), ... mit Angabe des Namens.

Wir bitten Sie, hier sich die Zeit zu nehmen, den Fragebogen ehrlich auszufüllen, denn mit diesen Ergebnissen arbeiten wir weiter.

### *Elternbeirat:*

Immer für ein Kindergartenjahr wird im Oktober des jeweiligen Jahres ein Elternbeirat gewählt. Dieser besteht aus vier Elternteilen (Vater oder Mutter), die bei uns ein oder mehrere Kinder im Kindergarten haben.

Stimmberechtigt ist Jeder, der ein Kind bei uns im Kindergarten hat.

Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Team, Eltern und Träger.

Aufgaben sind u. a. :     - Mitplanen und –gestalten von Festen (Laternenfest, MaPa-Wanderung, Frühlingsfest, ...)

- Mitplanen und –gestalten verschiedener Helferaktionen, wie Gartenaktion, Küchenanstrich, ...
  - Mitplanen bei größeren Anschaffungen, wie z. B. Wasserpumpe, ...
  - Vermittlung bei Problemen zwischen Team und Eltern
  - Mitsprache bei der Wahl des Caterers
- 35-
- Mitsprache bei der Wahl des jeweiligen Fotografen
  - Anhörung bei Beitragserhöhungen, ...
  - Anhörung bei Personalentscheidungen, ...

Auch zum Elternbeirat ist uns ein sehr gutes Verhältnis wichtig. Er vertritt Entscheidungen des Personals gegenüber der Elternschaft und steht stellvertretend für alle Eltern Entscheidungen des Trägers (z. B. Beitragserhöhungen) gegenüber. Er trifft Entscheidungen stellvertretend für alle Eltern.

Es finden etwa im 4- 8 – wöchigen Turnus Sitzungen statt, die grundsätzlich öffentlich für alle Eltern sind. Allerdings gibt es auch Punkte, deren Entscheidung nur dem Elternbeirat obliegt. Dann dürfen tatsächlich nur Elternbeiräte anwesend sein.

Der Elternbeirat ist ein eigenständiges Gremium und obliegt nicht der Kontrolle oder der Aufsicht des Kindergartenpersonals. Er darf seine Sitzungen auch ohne Zustimmung oder Beteiligung des Teams ansetzen und abhalten.

Durch die Tätigkeit im Elternbeirat sind Sie als Bindeglied noch näher am Team und an der Arbeit mit den Kindern. Diese Aufgabe gibt also auch mehr Einblick in unsere Arbeit und ist eine Bereicherung, da man noch mehr Einblick bekommt, als alle anderen Eltern.

#### *Datenschutz:*

Die Geschäftsstelle in Schwabach berät uns in Sachen Datenschutz, der äußerst sensibel gehandhabt wird. Wir veröffentlichen Fotos nur, nach Ihrer Zustimmung. Weiterhin geben wir „von Eltern für Eltern“ jährlich eine Liste mit Telefonnummern und Adressen aller Eltern für alle Eltern heraus. Dies geschieht auf Wunsch der Eltern, um sich verabreden zu können, ... . Wir führen vorher aber immer eine Abfrage durch, ob Sie das auch möchten.

Es gibt keine Verpflichtung! Sollten Sie dies ablehnen, findet sich auf dieser Liste keine Angabe von Ihnen.

Was Vertragsdaten angeht, handhabt die Geschäftsstelle die Daten sehr vertraulich. Wir sind verpflichtet für eine Belegprüfung Ihre Daten für einige Jahre (derzeit 5 Jahre) im Archiv aufzubewahren. Nach dieser Zeit werden die Daten zuverlässig vernichtet. Dies geht auch aus den Hinweisen in den jeweiligen Betreuungsverträgen deutlich hervor.

Als Datenschutzbeauftragter steht uns Herr Vogt vom Kirchengemeindeamt Nürnberg beratend zur Seite.

### **Partnerschaftliche Kooperationen**

#### *-mit anderen Kindertageseinrichtungen:*

Die Leitungen tauschen sich aus, wenn es um Neuaufnahmen von Kindern geht, um Doppelzusagen zu vermeiden. Weiterhin werden verschiedene Projekte gemeinsam durchgeführt, wie beispielsweise KidsPro.

Besondere Kooperation besteht dabei mit dem Kindergarten „Wirbelwind“, da wir in gleicher Trägerschaft stehen.

#### *-mit Ausbildungsinstitutionen:*

Wir pflegen regen Kontakt mit Ausbildungseinrichtungen, sowohl mit den jeweiligen Fachakademien, die unsere Vorpraktikantin besucht, wie auch mit Fachoberschulen, die ihre Praktikanten in unsere Einrichtung schicken, wie auch mit Fachschulen für Kinderpflege, deren Praktikanten wir mit ausbilden.

#### *-mit den Grundschulen:*

Wir stehen in Kooperation mit der Katzwanger Grundschule. Unsere Kinder besuchen, wenn nötig, den Vorkurs Deutsch. Weiterhin kommt die Schulleitung in regelmäßigen Abständen zu uns in den Kindergarten, um Stärken und Schwächen der zukünftigen Schulkinder zu erkennen und um bereits Vertrauen zueinander aufzubauen. Diese Kooperation ersetzt das noch oft verbreitete „Screening“. Im Zuge dieser Kooperation dürfen unsere Großen auch schon in der Schule „schnuppern“.

Mit der Reichelsdorfer Grundschule besteht diese intensive Kooperation nicht, da eher wenige von unseren Kindern dort die Schule besuchen.

Dennoch dürfen auch hier die Kinder „schnuppern“ und die Zusammenarbeit ist auch hier sehr gut.

*-mit Beratungsstellen:*

Wenn notwendig, steht uns die Erziehungsberatungsstelle zur Verfügung.

*-mit der Frühförderung:*

Mit der Frühförderung stehen wir in Kontakt und können diese bei Bedarf um Hilfe bitten.

Bedarf besteht, wenn Entwicklungsverzögerungen, ... Defizite, .... festgestellt werden, die unsere Einrichtung als solche nicht alleine stemmen kann.

*-Fachkräften im Rahmen der Integration:*

Hier sind wir in Kooperation mit der Lebenshilfe Nürnberg, die uns beratend zur Seite steht.

*-Fachberatung:*

Bei rechtlichen Fragen (Konzeption, Migration, ...) steht uns die Fachberatung des Evangelischen KITA-Verbands zur Verfügung. Diese informiert uns über Neuerungen in der Gesetzgebung, ... .

*-mit dem Träger*

Träger des Kindergartens ist:  
die Evangelische Kirchengemeinde Katzwang.

Als evangelischer Kindergarten liegt uns auch die Zusammenarbeit mit den Pfarrern am Herzen. Ziel ist eine gute Vernetzung mit der Kirchengemeinde. Wir sind daher bei Veranstaltungen des Trägers, wie dem Gemeindefest, oder dem „anderen Advent“ ... vertreten, gestalten Gottesdienste mit oder besuchen mit den Kindern die Kirche, um eine positive Verbindung zwischen Kindern und Kirche aufzubauen.

Weiterhin findet ein reger Austausch zwischen den Pfarrern, dem Geschäftsführer und der Kindergartenleitung statt.

Zusätzlich tagt in regelmäßigen Abständen der Kindergartenausschuss, um Probleme, Neuanschaffungen, Personalangelegenheiten, ... zu besprechen und zu beschließen.

Mitglieder des Ausschusses sind: beide Pfarrer der Kirchengemeinde Katzwang, die Leitungen beider Kindergärten unter evangelischer Trägerschaft und drei Mitglieder des Kirchenvorstands, die sich für diesen Bereich (Kindergärten) zur Verfügung gestellt haben.

Im etwa 10- wöchigen Turnus treffen sich dann die Leitungen aus allen Einrichtungen (Kindergärten, Diakonie, Reinigungskräfte, Hausmeister, Pfarramt, Jugenddiakonin, Mesner, ... ), deren Träger die evangelische Kirchengemeinde ist, zu einer „großen Dienstbesprechung“.

Dies dient einer besseren Vernetzung.

Es werden vor allem aktuelle Themen (Gemeindefest, anstehende „besondere“ Gottesdienste, ... ) , aber auch Probleme, Sorgen, Wünsche, ... besprochen.

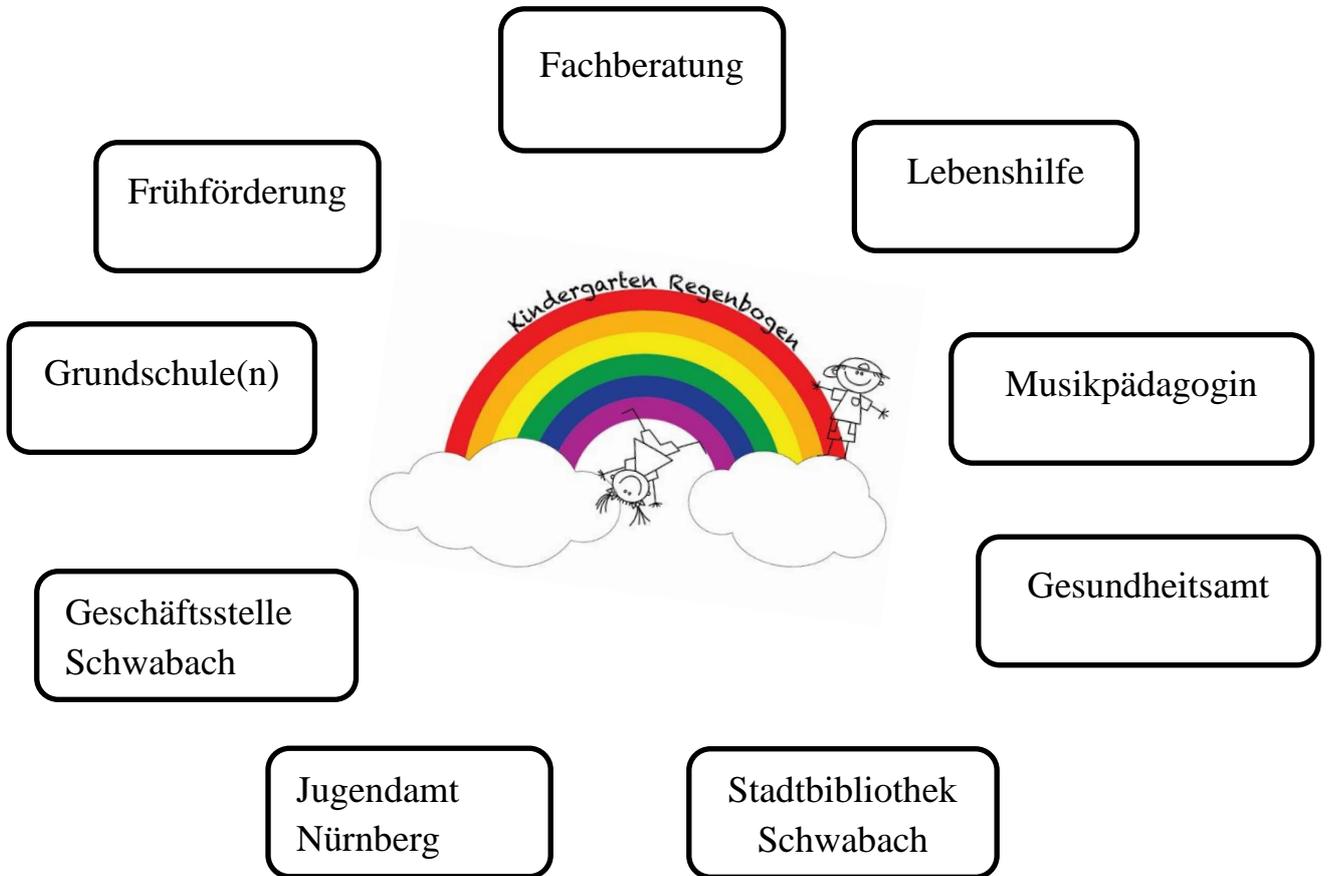
Weiterhin gibt es für alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen einmal im Jahr einen Betriebsausflug.

In lockerer, gelöster Atmosphäre startet man eine gemeinsame Unternehmung. Dies trägt zu einem harmonischen Miteinander der unterschiedlichen Mitarbeiter in verschiedensten Bereichen der evangelischen Kirchengemeinde Katzwang bei.

**Geschäftsführer ist derzeit:**

**Herr Hermann KGA Schwabach**

Unsere Kooperationspartner sind:



## Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –Entwicklung:

### *Auswertung und Reflektion der pädagogischen Arbeit im Team:*

Einmal wöchentlich findet eine einstündige Teamsitzung statt. In dieser wird immer die vergangene Woche reflektiert, wie auch Zukünftiges geplant. Weiterhin werden täglich kurz, während der gemeinsamen Brotzeit, sofern es Zeit und/oder Personalsituation zulässt, über die pädagogische Arbeit gesprochen und reflektiert.

### *Überprüfung und Fortschreibung der Konzeption:*

Einmal im Kindergartenjahr findet ein Konzeptionstag statt. An diesem Tag bleibt die Einrichtung geschlossen. Mit Hilfe der Fachberaterin wird an diesem Tag die Konzeption erweitert oder entsprechend überprüft und geändert. Dies findet immer mit dem gesamten Team statt.

### *Elternbefragung*

Wir führen regelmäßig Elternbefragungen durch, um unsere Arbeit noch besser an die Bedürfnisse der Eltern anzupassen. Die Zufriedenheit der Eltern ist hierbei unser Ziel.

### *Fortbildung:*

In regelmäßigen Abständen bildet sich das gesamte Team oder einzelne Mitarbeiter fort.

Fortbildungen der Mitarbeiterinnen in den vergangenen beiden Jahren:

- Partizipation (Teamfortbildung)
- Kitakongress (Con-Sozial)
- Haus der kleinen Forscher  
Forschen mit Wasser, Luft,
- Last und Lust – ressourcenorientierte Beobachtung  
(Teamfortbildung)
- Sicherheitsbeauftragter Kindergarten

### *Beschwerdemanagement:*

Wir sind offen für konstruktive Kritik und dankbar, denn dies gibt neue Anregungen, Ideen und trägt zur Verbesserung der pädagogischen Arbeit bei, da sie Anlass zur Reflektion bietet.

Wir gehen professionell damit um und bitten alle Eltern auf uns zuzukommen. Wir möchten keinesfalls Lästereien, zu denen wir keine Stellung beziehen können und die das Klima im Kindergarten vergiften. Eltern, die vor der Türe kritisieren, sind sicher in einer anderen Einrichtung besser aufgehoben. Es gibt zusätzlich die Möglichkeit, sich an den Elternbeirat zu wenden, der dann Ihr Anliegen an`s Team weitergibt.

*Fachberatung:*

Zur Unterstützung steht uns die Fachberatung des Jugendamtes und die Fachberatung des evangelischen KiTa Verbandes zur Seite.

**Schlusswort:**

Der Kindergarten „Regenbogen“ ist ein kleiner, eingruppiger Kindergarten mit sehr familiärer Atmosphäre. Uns ist ein respektvoller, freundlicher Umgang wichtig! Diese sozial-emotionale Bildung und die Freude an und in der Natur zeichnen uns aus und machen uns und vor allem unsere Kinder zu dem, was wir sind, sein und bleiben wollen – **einzigartig und wertvoll.**

**Impressum**

Die Konzeption wurde erstellt vom gesamten Team des Kindergartens Regenbogen.

Mitgearbeitet haben: Bettina Knöllinger, Jessica Loukas, Melanie Stähle-Trautwein, Melissa Arndt, Ursel Donath-Rilke, Manuela Müller  
Fachberatend unterstützt durch: Herr Gerhard Lauerbach (evKITA)

Überarbeitet von: Bettina Knöllinger, Jessica Loukas, Sabine Ascheneller, Manuela Müller

Fachberatend unterstützt durch: Frau Edith Gmeiner (evKITA)

Schriftlich verfasst durch: Manuela Müller